



Furchtlos am «Block»: Junioren-Weltmeisterin Sina Goetz überzeugt auch bei den Aktiven im Europacup.

Pressebild

Perfekter Auftakt

Die Eiskletterer des SAC Piz Sol haben beim Saisonstart im Europacup überzeugt: Junioren-Weltmeisterin Sina Goetz siegt bei den Aktiven, Jonathan Brown wird Zweiter.

Eine neue Epoche beginnt in Davos

Mit Arno Del Curto geht mehr als ein Trainer beim HC Davos. Der Rekordmeister muss sich neu erfinden.

Ein Kommentar von Reto Voneschen, Sportredaktor



Im Zürcher Hallenstadion muss sich für Arno Del Curto letzten Sonntag ein Kreis geschlossen haben. 1993 musste er bei der damaligen «Skandalnudel» ZSC gehen – ein halbes Jahr zuvor hatte er noch das hoch favorisierte Lugano aus den Play-offs geworfen. Drei Jahre später übernahm er den HCD. Nun gewann Davos als Zweitletzter gegen den amtierenden Meister ZSC Lions mit 5:1. Es war als Zeichen des Aufschwungs des kriselnden HCD gewertet worden. Es scheint doch noch zu gehen zwischen dem eigenwilligen Trainer und der verunsicherten Mannschaft, so der allgemeine Tenor.

Es ging aber nicht mehr. «Er hat die Kabine verloren», heisst es gerne, wenn eine Mannschaft nicht mehr ihrem Trainer folgt. Die Gerüchteküche im Davoser Eispalast brodelte seit Monaten. Dass Leistungsträger weit unter ihrem gewohnten Rendement spielten, Neuzugänge – bis auf Inti Pestoni – bloss blieben und die Mannschaft nach Gegentoren zeitweilig komplett einbrach, waren Anzeichen, dass etwas nicht mehr stimmte zwischen Team und Coach. Ebenso erstaunte die überstürzte Abreise (Flucht?) des US-Söldners Shane Price.

Und trotzdem: Der Abgang Del Curtos überrascht. Respektive passt zum Menschen Del Curto. Ein ewiger Rebell, ein Eishockeybesessener, ein Machtmensch – und einer, der sich nicht sagen lässt, wann er gehen muss. «Wenn er spürt, dass er die Mannschaft nicht mehr erreicht, hört er auf», sagte HCD-Insider Hansruedi Camenisch vor gut einem Monat im Interview. So kam es auch.

«Noch schneller, noch intensiver», lautete Del Curtos Credo. So hatte er den HCD an die Spitze getrieben. Vor dieser Saison wurden Del Curto wichtige PS aus der Mannschaft weggenommen. Er wurde zu einem Formel-1-Pilot in einem Seifenkistenwagen. Den HC Davos trifft der Abgang Del Curtos in Mark und Bein. Der 62-Jährige war nicht nur Trainer, er war der HCD. Auch wenn Präsident Gaudenz Domenig – einer der wenigen, der dem Trainer Paroli bot – gestern sagte, dass der Rücktritt den Verwaltungsrat völlig überrumpelt habe, hatte er mit der Einsetzung eines zusätzlichen Assistententrainers und Sportchefs schon erste «Pflöcke» für die Zeit nach Del Curto eingeschlagen. Doch für den HCD ist der Rücktritt nach 22 Jahren kein «Ende mit Schrecken». Der Schrecken beginnt erst. Den Nachfolger erwartet eine Herkulesaufgabe: eine verunsicherte Mannschaft, ein langer Schatten des Vorgängers und eine riesige Erwartungshaltung des Umfelds. Der HCD muss froh sein, wenn er sich weiter in der NLA halten kann.

Und Del Curto? Für ihn kann es nur noch eine Aufgabe geben: als Assistententrainer neben seinem einstigen Lieblingsspieler Patrick Fischer in der Nati. Es wäre sein letzter Rock'n'Roll. Vielleicht aber sein Wichtigster.

Was für ein Auftakt: Erstmals traten die bislang erfolgreichen Nachwuchs-Eiskletterer des SAC Piz Sol in Ostermundigen in dieser Saison im Europacup bei den Aktiven an. Junioren-Weltmeisterin Sina Goetz ging dabei als Siegerin hervor und toppte gleich beide Qualifikationsrouten sowie die Finalroute mit den schnellsten Zeiten aller teilnehmenden Frauen. Teamkollegin Laura von Gunten wurde gute Vierte.

Auch Jonathan Brown wusste zu überzeugen. Nach dem starken 6. Zwischenrang in der Qualifikation, setzt der Bad Ragazer im Final noch einen

drauf und beendet seine Europacup-Premiere auf dem brillianten 2. Rang. Ihm folgten gleich vier Schweizer Teamkollegen bis zu Rang 6.

5 Schweizer

standen in Ostermundigen auf den ersten sechs Plätzen. **Als Bester erreichte Jonathan Brown Rang 2.** Nach der Quali war der Bad Ragazer noch Sechster.

Sinas Zwillingbruder Lukas Goetz – mit zwei Tops in der Qualifikation und dem 3. Zwischenrang – verlor im Final viel Zeit an einem Griff und musste sich schliesslich mit dem immer noch guten 5. Schlussrang zufriedengeben.

Am kommenden Wochenende geht es in Slowenien gleich mit dem nächsten Europacup-Einsatz weiter. Es werden dort sechs Schweizerinnen und Schweizer am Start sein. Von den Pizölern sind die Goetz-Zwillinge in Slowenien dabei.

Europacup als Feinschliff

Der Erste von insgesamt vier Europacups fand an der Aussenwand der Klet-

terhalle vor den Toren Berns statt. Bevor im Januar die Weltcupssaison 2019 startet, bestreiten die besten Eiskletterer Europas drei Europacups (Schweiz, Slowenien, Slowakei).

Für viele Athletinnen und Athleten eine gute Gelegenheit, sich ein erstes Mal mit der Konkurrenz zu messen und sich den vielleicht alles entscheidenden Feinschliff zu holen, bevor es im neuen Jahr ans ganz grosse Kräfte-messen geht.

Auch für das 15-köpfige SAC Swiss Ice Climbing Team galt der Dry-Tooling Wettkampf im «O'Bloc» in Ostermundigen als erster, wichtiger Formtest. Neu wird das Schweizer Team von Tobias Suter trainiert. (pd/sl)

SC Gonzen 1 in Führung

Nach zwei Runden der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft liegt der aktuelle Schweizer Meister Gonzen 1 alleine in Front. Mit zwei Kantersiegen gegen Kreuzlingen und Kirchberg (BE) ist das Sarganserländer Team optimal in die Meisterschaft gestartet. Die Teams aus Winterthur und Nyon, ebenfalls ernsthafte Titelanwärter, gaben schon je überraschend einen Punkt ab. In Runde drei steht das Auswärtsspiel gegen das unberechenbare Wollishofen 1 an.

Letzte Saison in die zweithöchste Liga aufgestiegen, lautet das Ziel für Gonzen 2, den Abstieg zu verhindern. Diesem nähert sich das Team auf souveräne Art und Weise. Mit einem knappen Sieg gegen Nimzowitsch Zürich sowie einem überraschend deutlichen gegen Reti Zürich liegt das Team in der Spitzengruppe. Ein Abstieg ist damit kaum mehr ein Thema, zumal in der nächsten Runde die Favoritenrolle klar bei den Sarganserländern liegt.

Gonzen 3 hat nach dem Aufstieg ebenfalls die Aufgabe gefasst, einen Abstieg zu vermeiden. Als eines der drei nominell schwächsten Teams der Gruppe sicher eine Herausforderung. Die Niederlage in Runde eins gegen Weinfelden 1 war zu erwarten, zu klar lag die Favoritenrolle bei den Thurgauern. Erstmals voll punkten konnte das Team dann in Runde zwei mit einem knappen Sieg gegen das ebenfalls starke St. Gallen-2-Team. Gonzen 4 und 5 liegen mit je einer Niederlage in Runde eins und einem Unentschieden in Runde zwei am Ende ihrer Gruppen. (mwi)

War das das letzte Flumser Barbaraschiessen?

Die 20. Auflage des Barbaraschiessens hat einmal mehr die Anziehungskraft dieses eher eigenwilligen Schiessens gezeigt. Ob es eine 21. Auflage geben wird, steht noch in den Sternen. Der sportliche Dominator war Ernst Rüdüsühli von den PS Sennwald, der schon im letzten Jahr zuoberst auf dem Podest stand.

von Heinz Heuberger

Das Mekka der Freunde eines eher «schrägen» Schiessens liegt im Schiesskeller des Versuchsstollens Hagerbach. Was die Faszination ausmacht, darüber kann gerätselt werden. Ist es das Schiessprogramm, auf zwei Probeschüsse in 30 Sekunden folgen zwei Serien zu je fünf Schuss in jeweils 40 Sekunden? Oder ist es die klaustrophobische Stimmung des Schiesskellers, verbunden mit einem eher schummrigen Licht? Oder ist es das kulinarische Angebot der Kantine? Vermutlich ist es eine Kombination aller aufgezählten Punkte. Der Letztere bietet Gelegenheit, sich recht ausgiebig der Pflege der Kameradschaft hinzugeben.

Rüdüsühli, der Überflieger

Dem kleinen Jubiläum angepasst, bei dem man übrigens jedem Teilnehmer ein süßes Produkt fleissiger Bienen in die Hand drückte, war auch der Sieger. Er kam, sah und siegte wie schon im Vorjahr, konnte man beim Rheintaler Ernst Rüdüsühli (Jahrgang 1966) sagen. Mit seinen 99 von 100 möglichen Punkten setzte er eine Marke, an der sich seine Konkurrenten die Zähne ausbis-

sen. Hartes Brot hatte auch das vermeintlich schwache Geschlecht zu essen. Immerhin vermochten Sabina Meier (1988) von den Pistolenschützen Walenstadt und Bettina Pfiffner (1988) der PS Flums mit ihren 96 resp. 95 Punkten Duftzeichen zu setzen. Nur Lehrgeld musste der Nachwuchs zahlen. Doch hier gilt: Unverdrossen die nächste Chance nutzen.

Den Sektionswettkampf gewannen die Pistolenschützen Schänis-Weesen, in deren Reihen mit Albert Düring ein ehemaliger Spitzenschütze schoss, der über die Grenzen seines Wohnkantons hinaus Aufsehen erregt hatte. Weiter auf dem Podest standen die Pistolenschützen am Etzel und die Pistolenschützen aus Oberbüren-Niederbüren.

Was sagen die Sterne über die Zukunft?

Die Organisatoren planen nun eine Auszeit. In dieser schöpferischen Pause sollen gewisse organisatorische Fragen geklärt werden. So sind einige der bisherigen Stützen dieses Schiessens in die Jahre gekommen. Bauchweh verursachen auch die Kosten des Schiesskellers, welche in den letzten Jahren in die Höhe geschossen sind, und eine

weitere happige Erhöhung, die im Raum steht. Da stellt sich gebieterisch die Frage von Aufwand und Ertrag. Doch als optimistisches Zeichen stehen diesen Problemen die vielen anerkennenden und aufmunternden Worte von Teilnehmern gegenüber.

Auf einen Blick

SCHIESSEN
20. BARBARASCHIESSEN. FLUMS
Einzelwertung: (max. 100 Punkte): 99 Punkte: Ernst Rüdüsühli PS Sennwald. 98: Maroo Schwarz PS Walenstadt, Patrik Marty PS Schänis-Weesen. 97: Georg Eggenberger PS Buchs, Albert Düring PS Schänis-Weesen, Bruno Binz PS Oberbüren-Niederbüren, Toni Geser PS Oberbüren-Niederbüren, Pascal Wisser PS Schänis-Weesen. 96: Erwin Zinsli, PS Klosters, Vinzenz Gangl PS Buchs, Erich Schmid PS Igis-Landquart, Sabina Meier PS Walenstadt. 95: Günter Eberle PS Buchs, Paul Schneider PS Sargans, Marcel Beuggert PS am Etzel, Stefan Okle SG Polizei St. Gallen, Norman Schäfer PS Reinach, Tanja Schäfer PS Reinach, Florian Steiner PS Rapperswil-Jona, Bettina Pfiffner PS Flums, Roger Schläpfer PS Walenstadt. 94: Cesare Foppiani, PS Bad Ragaz, Oskar Gampfer PS Klosters, Lorenz Holenstein PS Schänis-Weesen, Josef Marthy PS Flums, Adrian Müller PS am Etzel.
Sektionswertung: 93.967 Punkte: PS Schänis-Weesen, 93.755: PS am Etzel, 93.339 PS Oberbüren-Niederbüren, 92.866: PS Buchs, 91.666: PS Walenstadt, 91.432: PS Bad Ragaz, 89.648: PS Flums, 88.788 PS am Bachtel Hirwil, 88.301 PS Reinach, 88.077: PS Rapperswil-Jona.